

# Betroffenenrat Lehrter Straße

November 2018

Protokoll vom 13.11.2018



## **Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 13.11.2018**

Anwesend: M. Gül-Peköz, D. Schamberger, R. Scholz, J. Schwenzel, I. Staehle, U. Stockmar, A. und R. Weise, S. Wnuk-Lipinski, G. Sperr, U. Breitbach; D. Graichen (DB Immobilien), Dr. B. Müller (DB Netz), P. Leube (BoSS Consult)  
entschuldigt: S. Born, R. Landmesser, M. Raasch, S. Torka.

### **TOPs:**

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Grundwasser- und Bodensanierung der Deutschen Bahn (östlich Lehrter Straße 6-10)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

### **TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung**

Das Oktober-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat> ).

### **TOP 2) Grundwasser- und Bodensanierung der Deutschen Bahn (östlich Lehrter Straße 6-10)**

Als Referent\*innen nehmen teil Dr. Beate Müller (DB Netz Projektleiterin Boden / Grundwasser), Detlef Graichen (DB Immobilien) und Dr. Philipp Leube (BoSS Consult, mit der Sanierungsplanung beauftragte Firma).

Herr Graichen führt aus, dass die Sanierung gegenüber dem im Juli 2017 dem Betroffenenrat vorgestellten Zeitplan für die Sanierungsplanung rund 1 Jahr verspätet ist. Aufgrund einer neuen Verzögerung ist das Vergabeverfahren noch nicht abgeschlossen. Dennoch sei die Hoffnung bis April / Mai 2019 die erste Sanierungsstufe abschließen zu können. Frau Dr. B. Müller ist Projektleiterin bei der DB Netz für Rückbau und Sanierung von ehemaligen Bahnflächen und Auftraggeberin für die Sanierungsplanung durch die BoSS Consult. Sie bittet Herrn Leube, die von ihm geplante Sanierung anhand einer Präsentation zu erläutern

Dr. P. Leube skizziert anhand einer Präsentation die Historie (bis 1928 bahninternes Gaswerk mit resultierenden Teeröleinträgen in den Boden, danach keine sicheren Nutzungsdaten) und die Art der geplanten Bodensanierungsmaßnahmen der 1. Sanierungsstufe. Es handelt sich um eine Altlast mit stabilem Zustand. Das geplante Vorgehen beruht auf umfassenden Untersuchungen in mehreren Kampagnen seit 1996. Eine Folie veranschaulicht die aufgrund der Voruntersuchungen vorgesehenen Tiefen des Bodenaushubs. Der Hauptbereich liegt östlich des Gebäudes Lehrter Str. 6-10. In der Folie sind die Bereiche je nach Austauschtiefe (bis 6, bis 9 und bis 13 Meter) farbig markiert. Unterhalb von 13 Meter Tiefe kann aufgrund der seitlichen Verankerungen der Wände des angrenzenden Bahntunnels der Boden nicht ausgetauscht werden.

Zunächst erfolgen vorbereitende Arbeiten, aktuelle Grünschnittarbeiten, Errichtung von Grundwassermessstellen, Beweissicherung des aktuellen Zustands und Messungen an den umgebenden Bauwerken wie Wohngebäude, Friedhofsmauer (diese erhält ein Sicherungsgerüst), Mischwasserkanal, Fernbahntunnel, die Einrichtung einer Grundwasserreinigungsanlage.

Die Baustelleneinfahrt erfolgt von der Döberitzer Straße aus, nach Überquerung des Bahntunnels zweigt die Baustellenstraße in nördliche Richtung parallel und nah der Bahn ab und endet in einem Wendehammer für die Baufahrzeuge. Die Baustellenzufahrt ist mit den Betreibern der Baustelle der S-Bahn S 21 abgestimmt. Herr Dr. Leube skizziert die verschiedenen Baustelleneinrichtungsbereiche.

Bei einem Voraushub mit Baggern bis in 3 Meter Tiefe erfolgt eine Überwachung auf eventuelle Kampfmittel, Kampfmittelmessungen erfolgen über Tiefensondierungen. Gegebenenfalls erfolgen Tiefenentrümmerung und dann das Herrichten der Baugrubensohle. Dafür wird eine Tragschicht für die Maschinen für den Tiefenaushub aufgetragen.

Der anschließende Tiefenaushub erfolgt mittels Großlochbohrungen. Das Aushubmaterial wird in Deckelcontainern bereitgestellt und entwässert, per Lkw abtransportiert und entsorgt. Der ausgehobene Boden wird durch sauberen Sand ersetzt. Mit dem Bodenaushub werden ca. 65 % des Schadens entfernt. Der tiefer gelegene Schaden soll in der 2. Sanierungsstufe durch eine Grundwassersanierung erfasst werden. Die konkrete Planung für die 2. Sanierungsstufe „Grundwasser“ kann erst nach den Arbeiten der 1. Stufe erfolgen.

Die Baugrubenverfüllung erfolgt durch lageweises Verdichten im Bereich des Voraushubs.

Zum Schutz vor Emissionen von Schadstoffen in die Luft gibt es begleitende Immissionschutzmaßnahmen mittels Luftabsaugung, die Arbeiter arbeiten unter Atemschutz. Abhängig u.a. von der Windrichtung kann es zu Geruchsbelästigungen kommen. Die vorhandene Luftbelastung wird überwacht, ggf. erfolgt eine Bewetterung, so dass freigesetzte Luft von den Wohngebäuden weggeblasen wird.

Zur Verhinderung abströmenden Grundwassers werden Tiefbrunnen gebohrt, um mittels Abpumpen des Grundwassers einen Absenktrichter zu erzeugen. Das abgepumpte Wasser wird in einer Grundwasserreinigungsanlage gereinigt, und das gereinigte Wasser anschließend versickert. Die Grundwasserreinigungsanlage wird auch noch ca. 18 Monate nach dem Bodenaustausch weiterlaufen.

Auf Nachfrage eines Bewohners aus den Neubauten des Mittenmang-Quartiers, der von vorhandenen Rissen im Neubau berichtet, erklärt Herr Leube, dass das Großlochbohrverfahren ausgewählt wurde, weil es erschütterungsarm erfolgt. Über das Beweissicherungsverfahren würden Schadensfälle erfasst werden.

Im Hinblick auf Lärmschutz benennt Herr Leube die Regelungen der Ausführungsverordnung Baulärm für Gebiete, in denen vorwiegend Wohnungen untergebracht sind. Demnach ist die Arbeitszeit auf tagsüber (Mo bis Sa) von 07:00 bis 20:00 Uhr mit einem max. Lärmpegel von 55 dB(A) begrenzt. Es ist jedoch von „typischen“ Baustellenlärm auszugehen.

Auf eine Frage eines Anwohners zur Wiederanpflanzung / Begrünung erwidert Herr Graichen, dass der Grün Berlin GmbH die Planung und Realisierung des Döberitzer Grünzugs obliegt, daher wird das Grundstück nach der Bodensanierung ohne vorherige Neubepflanzung an die Grün Berlin übergeben. J. Schwenzel berichtet, dass der Betroffenenrat bei der Grün Berlin GmbH im Hinblick auf die Bürgerbeteiligung zum Grünzug angefragt hat. Der zuvor für das Projekt zuständige Landschaftsarchitekt Herr Thönnessen arbeitet mittlerweile nicht mehr bei der Grün Berlin GmbH. Der Referent der Geschäftsleitung, Herr C. Lohse antwortete, dass der Planungsstand zum Döberitzer Grünzug derzeit unverändert ist. Die Fortsetzung der Bürger\*innenbeteiligung ab vsl. Sommer 2019 ist mit Aufnahme der Planungen beabsichtigt. Die Grün Berlin wolle sich Ende März 2019 mit dem Betroffenenrat in Verbindung setzen und zum weiteren Vorgehen informieren.

### **TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung**

#### **Bauvorhaben Netto+Netto-Parkplatz**

Der Architekt hat dem BRL am 8.11. einen neuen Zwischenstand mitgeteilt und die Bereitschaft das Bauvorhaben in einer der nächsten Sitzungen mitzuteilen.

**Nachtrag: Die Planung für das Bauvorhaben wird bei der Betroffenenratsitzung im B-Laden am 04.12.2018, 19 Uhr vorgestellt werden.**

#### **Nachnutzung Gericht und Knast**

Der Betroffenenrat hat an Sen Kultur und Europa und Sen Integration, Arbeit und Soziales wegen der Nachnutzung der Gebäude geschrieben. Bisher gab es nur Eingangsbestätigungen.

#### **Konkreter Baubeginn Sanierung Kulturfabrik**

Bei einer Begegnung von J. Schwenzel mit dem für die Sanierung der Kulturfabrik verantwortlichen Projektleiter der GSE, Herrn Lindner, nach einem konkreten Baubeginn wollte sich dieser nicht konkret festlegen.

#### **Landeslabor Berlin-Brandenburg**

Bei einem Forum mit den Bürgerinitiativen und Gruppen im Bezirk Mitte informierte Bezirksstadtrat Gothe, das als Nachnutzung des Gebäudes des Landeslabor Berlin-Brandenburg, das im Frühjahr nach Adlershof umziehen wird, Gemeinschaftsunterkünfte vorgesehen seien.

#### **Kruppstraße 14a**

Bei informellen Gesprächen verlautete, dass möglicherweise im kommenden Jahr erste Arbeiten am Gebäude beginnen sollten. Problematisch sei, wie man die innere Raumaufteilung für eine Schulnutzung gestaltet. Möglicherweise dient die Kruppstraße 14A als Umzugsstandort anstelle der Container. Dies scheint nicht geklärt zu sein.

### **TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost**

#### **Neuwahl Quartiersrat und Aktionsfonds**

Am 15.10. erfolgte die Veranstaltung zur Neuwahl / Neufestsetzung der Mitglieder der Gremien Quartiersrat und Aktionsfonds.

#### **Lebendiger Adventskalender**

Das QM Moabit Ost hat angekündigt, dass nun doch auch in diesem Jahr wieder ein lebendiger Adventskalender stattfinden soll. Wer gerne Nachbarn zu sich nach Hause in Rahmen dieser Aktion einladen möchte, kann den Termin mit Zeit und Ort an die Koordinatorin aus dem Quartiersrat weitergeben, über das QM werden die Termine für den Offenen Adventskalender wieder beworben. Kontaktpersonen: Irene Stephani, Moabiter Kinderhof, Tel 3974 9970, Mobil 0163 1592472, Email: [moabiter-kinderhof@berlin.de](mailto:moabiter-kinderhof@berlin.de) und Felicia Harms vom QM Moabit-Ost, Email: [felicia.harms@moabit-ost.de](mailto:felicia.harms@moabit-ost.de)

### **TOP 5) Aktuelles aus Moabit**

Es wurden keine aktuellen Themen angesprochen

### **TOP 6) Verschiedenes und Termine**

Im **B-Laden** wird es zum lebendigen Adventskalender wieder ein **Weihnachtssingen** geben und zwar am **Montag, 17.12., von 18:30 bis 20:30 Uhr**. Musikalisch begleitet wird das Singen wieder von dem von den früheren Veranstaltungen bekannten Akkordeonspieler.

**TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste  
Betroffenenratsitzung**

Nach Möglichkeit soll die Neubebauung des Netto-Geländes (Supermarktgebäude + Parkplatz) bei der Dezember-Sitzung, ansonsten bei der Januar-Sitzung Hauptthema sein.

**Nachtrag: Der Architekt für das Netto-Gelände hat zwischenzeitlich die Sitzungsteilnahme mit Vorstellung der Neubebauungsplanung beim Betroffenenrat am 4.12.2018, 19 Uhr bestätigt.**